

**Produktname: FGFR4 Maus-monoklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: AMM80723**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	monoklonaler Maus-Antikörper
<b>Host</b>	Maus
<b>Anwendung</b>	ICC,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Menschlich
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	Mouse IgG1
<b>Klonalität</b>	Monoklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Gereinigter Antikörper in PBS mit 0,05% Natriumazid.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

**Verdünnungsverhältnis** ICC 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:20000

**tnis**

**Molekulargewicht** 87.9kDa

**Antigen-Informationen**

**Genname** FGFR4

**Alternative Namen** TKF; JTK2; CD334

**Gen-ID** 2264.0

**SwissProt ID** P22455

**Immunogen** Gereinigtes rekombinantes extrazelluläres Fragment des humanen FGFR4, fusioniert mit einem hlgGfc-Tag, exprimiert in der HEK293-Zelllinie.

**Hintergrund**

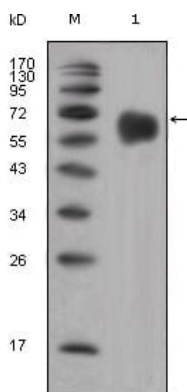
FGFR4: Fibroblastenwachstumsfaktor-Rezeptor 4. Entrez Protein NP\_002002. Er gehört zur Familie der

Fibroblastenwachstumsfaktor-Rezeptoren, deren Aminosäuresequenz zwischen den Mitgliedern und im Laufe der Evolution hochgradig konserviert ist. Die Mitglieder der FGFR-Familie unterscheiden sich in ihrer Ligandenaffinität und Gewebeverteilung. Ein repräsentatives Protein in voller Länge besteht aus einer extrazellulären Region mit drei Immunglobulin-ähnlichen Domänen, einem einzelnen hydrophoben Membransegment und einer zytoplasmatischen Tyrosinkinase-Domäne. Der extrazelluläre Teil des Proteins interagiert mit Fibroblastenwachstumsfaktoren und setzt eine Kaskade nachgeschalteter Signale in Gang, die letztendlich Mitogenese und Differenzierung beeinflussen. Die genomische Organisation dieses Gens umfasst im Vergleich zu den Mitgliedern 1–3 18 Exons anstatt 19 oder 20. Obwohl alternatives Spleißen beobachtet wurde, gibt es keine Hinweise darauf, dass die C-terminale Hälfte der IgIII-Domäne dieses Proteins zwischen drei alternativen Formen variiert, wie dies bei den Mitgliedern 1–3 der Fall ist. Dieses spezielle Familienmitglied bindet bevorzugt an sauren Fibroblasten-Wachstumsfaktor und ist, obwohl seine spezifische Funktion unbekannt ist, in gynäkologischen Tumorproben überexprimiert, was auf eine Rolle bei der Brust- und Eierstocktumorentstehung hindeutet.

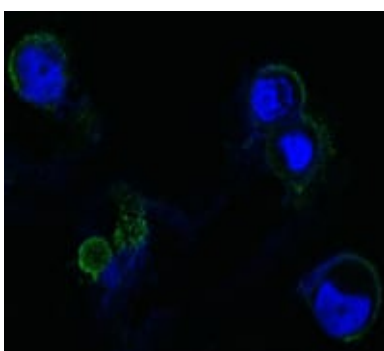
## Forschungsbereich

TGF-beta-Signalweg, PI3K-Akt-Signalweg, MAPK-Signalweg, Hippo-Signalweg

## Bilddaten



Western-Blot-Analyse mit FGFR4-Maus-mAb gegen die extrazelluläre Domäne des humanen FGFR4 (aa22-369).



Konfokale Immunfluoreszenzanalyse von mit Methanol fixierten HEK293-Zellen, die mit FGFR4-hlgGfC transfiziert wurden, unter Verwendung des FGFR4-Maus-mAb (grün), die die Membranlokalisation zeigt. Blau: DRAQ5-Fluoreszenzfarbstoff für DNA.